

Maße wie im Alföld, der Winter ist dagegen sehr trocken. Die jährlichen Regenmengen sind beträchtlich. Zu Agram fallen 90 Centimeter, in Esseg 71, in Fünfkirchen 72, in Ödenburg 70. Die Zunahme der Temperatur nach Süden hin erstet man daraus, daß in Ödenburg der Jänner eine Mittelwärme von $-1^{\circ}4$ hat, der Juli $20^{\circ}0$, das Jahr $9^{\circ}7$, in Pestau $-1^{\circ}3$, $20^{\circ}5$, $9^{\circ}9$; in Agram $-0^{\circ}5$, $22^{\circ}3$, $11^{\circ}3$.

Während das Klima am Unterlauf der Save als ein sehr mildes bezeichnet werden muß, ist das des Berglandes im Süden davon, für die geographische Breite wenigstens, ein sehr rauhes, namentlich im Winter. Der gebirgige Theil von Kroatien und Bosnien hinter dem Bellebich und den dinarischen Alpen hat strenge Winter und einen relativ kühlen Sommer. Gospić in der Breite von Genua und Ravenna, allerdings in 570 Meter Seehöhe, hat eine Jannertemperatur von $-2^{\circ}4$, eine Juliwärme von $19^{\circ}5$ und ein Jahresmittel von $8^{\circ}6$; daß daselbst im Winter die Temperatur regelmäßig bis auf -21° sinkt, zuweilen auf -27° , wurde schon erwähnt. Die Mitteltemperaturen einiger Orte in Bosnien sind: Banjaluka (170 Meter) Jänner $-1^{\circ}3$, Juli $21^{\circ}7$, Jahr $10^{\circ}8$; Dolnja Tuzla (270 Meter) $-1^{\circ}4$, $20^{\circ}3$, $9^{\circ}8$; Travnik (500 Meter) $-2^{\circ}0$, $20^{\circ}2$, $9^{\circ}5$; Sarajewo (540 Meter) $-1^{\circ}8$, $18^{\circ}4$, $9^{\circ}2$. Die mittleren Temperaturverhältnisse dieser letzteren Orte kommen jenen von Wien sehr nahe, die Kälte-Extreme des Winters dagegen sinken in Sarajewo viel tiefer herab, -20 bis -25° werden nicht selten beobachtet. Schneefälle scheinen bis um die Mitte des Mai regelmäßig vorzukommen, im Jahre 1882 schneite es durch fünf Tage vom 14. bis 18. Mai; der erste Schnee fällt schon Ende October. Auf dieselbe Zeit fällt auch der erste Frost, der letzte auf die Mitte des April. Man zählt zu Sarajewo durchschnittlich $19^{\circ}4$ Schneetage. Die jährliche Niederschlagsmenge ist im bosnischen Berglande ziemlich beträchtlich, der größte Theil davon fällt im Sommer. Die Herzegowina, in größerer Küstennähe und gegen das adriatische Meer weniger durch Gebirge abgeschlossen, hat ein milderer Klima, das jenem der dalmatinischen Küste sich annähert, aber noch extremer ist; der Sommer ist sehr heiß. Mostar unter $43^{\circ}26$ nördlicher Breite in blos 50 Meter Seehöhe hat eine Jannertemperatur von $5^{\circ}3$, einen heißen Juli mit $27^{\circ}5$ Mittelwärme und ein Jahresmittel von $15^{\circ}9$. Gliffa in Dalmatien, in nahe gleicher Breite, aber in 340 Meter Seehöhe, hat im Jänner $4^{\circ}8$, Juli $24^{\circ}4$, Jahr $13^{\circ}8$, die Insel Dufina, etwas südlicher, $8^{\circ}5$, $25^{\circ}2$, $16^{\circ}2$. Auch die Witterungsverhältnisse in Mostar nähern sich jenen der dalmatinischen Küste. Es fällt zwar im Sommer mehr Regen, als an der Küste, doch sind Winter, Frühjahr und Herbst die regenreichsten Jahreszeiten, ganz abweichend von den Verhältnissen im mittleren Bosnien. Der Himmel zeigt die größte Trübung im Winter und Frühjahr, der Sommer ist die heiterste Jahreszeit, dies gilt auch für Bosnien; mit der Annäherung an die Küste steigert sich aber der Gegensatz zwischen dem trüben Winter und dem heiteren Sommer immer mehr.